

Informationen zur Facharbeit 2011/12

für Lehrer und Schüler

Allgemeines

1. Die Facharbeit ersetzt die **1. Klausur in Q1.2**. Sie wird in einem **LK** oder einem **schriftlichen Grundkurs** der Jahrgangsstufe Q1.2 geschrieben. Das Thema der Facharbeit muss einen Bezug zum Themenfeld des Halbjahres haben!
2. Die **Einhaltung der unten genannten Termine** ist besonders wichtig, auf Vergesslichkeit oder „technische Pannen“ (Druckerpatrone leer, PC plötzlich kaputt) wird keine Rücksicht genommen.
3. Es besteht **kein Anspruch auf Durchführung der Facharbeit in einem bestimmten Fach**. Die Wünsche der Schüler werden nach Prioritätswahl weitgehend berücksichtigt. Da jeder Lehrer aber nur eine bestimmte Anzahl Arbeiten korrigieren kann, kann die Erstwahl nicht bei allen Schülern berücksichtigt werden. Die entsprechenden Lehrer werden allerdings darauf hinweisen, wenn sich bereits viele Schüler bei ihnen zu einer Facharbeit gemeldet haben.

Termine am KFG

16.11.2011	Infoveranstaltung und Workshop zu den Facharbeiten
05.12.2011	Abgabe des Fach-Wahlzettels bei den Stufenleitern
09.12.2011	Endgültige Festlegung der Facharbeitsfächer und Information von Schülern und Lehrern
21.12.2011	Endgültige Themenformulierung/-meldung bei den Stufenleitern
13.02.2012	Beginn der 6-wöchigen Schreibphase
29.03.2012	Letzter Abgabetermin der Facharbeit bei den Stufenleitern

Es müssen **mindestens vier Beratungsgespräche** mit dem jeweiligen Fachlehrer durchgeführt und dokumentiert werden:

1. Gespräch bis zur Fachwahl am 05.12.2011
2. Gespräch bis zur endgültigen Themenformulierung am 21.12.2011
(Diese Beratungsgespräche werden auf dem Themenwahlbogen dokumentiert)
3. Gespräch nach der Themenformulierung (Recherchephase)
4. Gespräch während der Schreibphase (Zwischenbericht)
(Diese Beratungsgespräche werden auf dem Gutachten dokumentiert)

Weitere Beratungsgespräche sind natürlich sinnvoll, müssen aber nicht dokumentiert werden.

Formalia in Kurzform

Umfang der in zwei Exemplaren anzufertigenden Facharbeit:

- 8 – 12 Seiten eigenständiger Textteil im Format DIN A4
- Maschinenschriftlich erstellt, also in der Regel mit PC (Textverarbeitung)
- Blocksatz; Schrifttyp Arial; Schriftgrad 12; Zeilenabstand 1½;
- Seitenränder: links 3 cm, rechts 2 cm, oben und unten jeweils 2,5 cm
- Textteil:
 - a) Einleitung als Entwicklung der Fragestellung
 - b) Hauptteil mit untergliedernden Zwischenüberschriften
 - c) Schlussteil als Zusammenfassung der Ergebnisse mit eigener, wertender Stellungnahme

hinzu kommen:

- Deckblatt mit Thema, Name, Schule, Kurs- und Schuljahresangabe, Datum
- Inhaltsverzeichnis und ggf. Abstract (max. 1/3 Seite)
- Literaturverzeichnis (Form wird schuleinheitlich am Informationstag festgelegt)
- Anhang mit Materialien, Tabellen, Graphiken etc. (jeweils mit exakter Quellenangabe). Alle genutzten Internetquellen werden als Ausdruck mit Datumsangabe oder als Datei auf CD dem Anhang beigelegt.
- Erklärung zur selbstständigen Anfertigung der Facharbeit (siehe unten)

Sofern es sinnvoll erscheint, die Tabellen, Graphiken etc. in den Textteil einzubinden, so zählt dies beim 8 – 12seitigen Umfang der Arbeit nicht mit.

Jeder Schüler muss **zwei Exemplare** seiner Facharbeit abgeben. Ein Exemplar wird korrigiert und dem Schüler mit Gutachten und Themenformulierungsblatt (Originale) zurückgegeben, das andere verbleibt in der Schule und wird dem jeweiligen Fachbereich zur Archivierung übergeben.

Erklärung zur selbstständigen Anfertigung der Facharbeit:

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die im Literaturverzeichnis angegebenen Hilfsmittel verwendet habe. Alle genutzten Quellen, einschließlich der Internetquellen, wurden in jedem einzelnen Fall kenntlich gemacht. Ich habe zur Kenntnis genommen, dass die Nichtbefolgung als grobe Täuschung gewertet werden kann.

Bonn, den _____ (Unterschrift des Schülers + ggf. der Erziehungsberechtigten)

Beurteilungs- und Bewertungskriterien in Kurzform

Die Facharbeit ersetzt die 1. Klausur in Q1.2 im jeweiligen Fach. Dies kennzeichnet ihren Stellenwert und den Leistungsanspruch, der mit ihr verbunden ist. Daher sollte der dafür erforderliche Zeitaufwand in Grenzen gehalten werden. Bei der Bewertung sind u.a. die folgenden **allgemeinen Kriterien** einzubeziehen:

unter inhaltlichem Aspekt:

- Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer zentralen Fragestellung
- Selbstständigkeit im Umgang mit dem Thema
- ggf. Umfang und Gründlichkeit der Materialrecherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung
- Beherrschung fachspezifischer Methoden
- logische Struktur und Stringenz der Argumentation
- kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen

unter sprachlichem Aspekt:

- Beherrschung der Fachsprache
- Verständlichkeit
- Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks
- sinnvolle Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text
- grammatische Korrektheit, Rechtschreibung und Zeichensetzung

unter formalem Aspekt:

- Vollständigkeit der Arbeit
- Nutzung von Tabellen, Graphiken, Bildmaterial und anderen Medien als Darstellungsmöglichkeiten
- Zitiertechnik
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von Graphiken und Schriftbild
- Einhaltung der vereinbarten Schreibformate
- korrektes Literaturverzeichnis

Die inhaltliche Bewertung erstreckt sich auf die bekannten drei Anforderungsbereiche, wie sie fachlich in den jeweiligen Lehrplänen ausgelegt sind.

Bei der Bewertung der sprachlichen Darstellungsleistung können gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache zur Absenkung bis zu zwei Notenstufen führen. In Facharbeiten ist die Fähigkeit zur abschließenden Korrektur eigener Texte ein wesentlicher Teil der geforderten Leistung, die zudem bei Nutzung von Textverarbeitung durch entsprechende Korrekturhilfen unterstützt wird. Die Korrektur steht zudem nicht unter vergleichbarem Zeitdruck wie in Klausuren. Deshalb ist hier in allen Fächern ein strengerer Maßstab als in Klausuren anzulegen.

Andererseits sind Treffsicherheit, Verständlichkeit und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks als positive Leistungen in allen Fächern zu würdigen und nicht bloße Selbstverständlichkeit.